

Lernszenario

Aufbau einer vielfältigen und demokratischen **Gemeinschaft**

Mirovni inštitut (Institut für Friedensforschung)













Das Lernszenario zielt darauf ab, Schüler/innen Fähigkeiten und Kenntnisse über das Leben in einer multikulturellen Gesellschaft zu vermitteln, ihr Engagement für interkulturelles Verständnis zu fördern und dabei insbesondere die Vielfalt innerhalb der Klasse, der Schule und der lokalen Gemeinschaft zu berücksichtigen. Zunächst reflektieren die Schüler/innen über ihre persönliche Identität und die Identität ihrer Gruppe sowie die Reproduktion von Stereotypen in den Medien. In dieser ersten Phase des Lernszenarios werden die Schüler/ innen auch mit dem Konzept der Menschenrechte und den Techniken der Kampagnenarbeit vertraut gemacht. Darüber hinaus leitet die Lehrkraft die Schüler/innen in dieser Phase an, Diskriminierung in Alltagssituationen zu erkennen und ihr durch öffentliche Kampagnen zu begegnen. Im zweiten Teil des Lernszenarios wird die Zusammenarbeit gefördert und die Schüler/innen erfahren, wie sie eine eigene Medienproduktion zu den oben genannten Themen (z.B. Diskriminierung und Menschenrechte) entwickeln. Dabei erhalten die Schüler/innen die Möglichkeit, eine Pilot-Episode eines Radio-Podcasts zu produzieren, die von anderen Schüler/innen und den Autoren/ innen selbst zusammen mit der Lehrkraft bewertet wird, um zu erkennen, ob und wie sie in der Schule und/oder in der lokalen Gemeinschaft entwickelt und verbreitet werden könnte.

Angaben zum Partner	3
Voraussetzungen für die Realisierung	4
Beschreibung des Lernszenarios	4
Ziele	6
Organisation	7
Überblick über das Lernszenario	8
1. Einheit: Wie reproduzieren und hinterfragen Medien negative Stereotypen? 1. Sequenz Einleitung 2. Sequenz Aktivität 3. Sequenz Abschluss	9 10
2. Einheit: Menschenrechte und Durchführung von Kampagnen 1. Sequenz Einleitung 2. Sequenz Aktivität 3. Sequenz Abschluss	12
3. Einheit: Privates ist politisch: Maßnahmen gegen Diskriminierung 1. Sequenz Einleitung 2. Sequenz Aktivität 3. Sequenz Abschluss	14
4. Einheit: Bildung einer Redaktion und Planung eines Radio-Podcasts 1. Sequenz Einleitung 2. Sequenz Aktivität 3. Sequenz Abschluss	16 17
5. Einheit: Erstellen und Bearbeiten eines Radio-Podcasts 1. Sequenz Einleitung 2. Sequenz Aktivität 3. Sequenz Abschluss	18 19
 6. Einheit: Ansprechen der Öffentlichkeit mit Hilfe eines Radio-Podcasts 1. Sequenz Einleitung 2. Sequenz Aktivität 3. Sequenz Abschluss 	20 21
Anhang	22



Lernszenario Aufbau einer vielfältigen und demokratischen Gemeinschaft

Mirovni inštitut (Institut für Friedensforschung)

Angaben zum Partner

Autor/in

Iztok Šori

Land

Slowenien

Institution

MIROVNI (Institut für Friedensforschung)

Quellen

Dieses Lernszenario basiert auf einer Kombination von originärem Inhalt, der im MEET-Projekt entwickelt wurde, und zuvor erarbeitetem, hierfür adaptiertem Inhalt aus "Medienerziehung gegen Diskriminierung – Ein Leitfaden für Jugendliche" und "Medienkompetenz-Module für Lehrer und Erzieher", beide herausgegeben von Maria Ranieri (Universität Florenz, IT) & Paul de Theux (Media Animation, BE) im Rahmen des EU-Projekts "e-Engagement gegen Gewalt" (2012–2014).

URL: https://e-engagementagainstviolence.eu/index

Teilnehmergruppe

Schüler/innen der Sekundarstufe

Kontext der ersten (experimentellen) Umsetzung Dieses Lernszenario wurde an der zweisprachigen Sekundarschule in Lendava, einer kleinen Stadt (ca. 11.000 Einwohner) in der Region Prekmurje (Nordostslowenien), durchgeführt. Die Schule bietet verschiedene Sekundarbildungsprogramme an wie Oberschule, berufliche Sekundarausbildung, technische Sekundarausbildung und ein Modell zur gemeinsamen Umsetzung von Bildungsprogrammen der beruflichen Sekundarausbildung in ethnisch gemischten Regionen. Die Schule ist zweisprachig und die Kurse werden gleichzeitig in slowenischer und ungarischer Sprache durchgeführt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in der Region eine ungarische Minderheit lebt, die laut Verfassung den Status einer nationalen Gemeinschaft mit zugesicherten Sonderrechten besitzt, wozu auch Ungarisch als Unterrichtssprache an Schulen gehört. Das multikulturelle Bild der Region wird durch die Bevölkerungsgruppe der Roma und Menschen mit Migrationshintergrund (Kroaten, Serben, Kosovaren, Ukrainer usw.) sowie durch unterschiedliche Religionszugehörigkeiten (katholisch, protestantisch, muslimisch) bereichert. Die statistische Region Pomurska, in der sich Lendava und die Schule befinden, hat den niedrigsten Lebensstandard (gemessen am BIP pro Kopf) in Slowenien. 2,6% der Schülerpopulation sind offiziell als Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen anerkannt. In den Klassen, die an der Untersuchung teilgenommen haben, waren jedoch keine Schüler/innen dieser letzten Gruppe vorhanden. Ob die Schüler/ innen später eine Universität besuchen, hängt stark von ihrem spezifischen Lehrplan ab, da fast alle Schüler/innen des Gymnasiums an die Universität gehen, während dies bei Schüler/innen des Fachbereichs Maschinenbau 70% und bei Schüler/innen des Fachbereichs Wirtschaftstechnik 50% sind.

Voraussetzungen für die Realisierung

Logistik

Für Aktivitäten in der Schule:

- Halbkreis (lehrer- und schülerzentriert)
- kleinere Sitzgruppen (schülerzentriert)
- Kompetenzen der Übungsleiter/innen
- Grundkenntnisse zum Thema Menschenrechte
- Aktuelle Kenntnisse und Informationen über die öffentliche Debatte über Diskriminierung auf lokaler und nationaler Ebene

Kompetenzen der Teilnehmenden

• Informationssuche im Internet, inklusive der Social-Media-Plattformen

Institutionelle Unterstützung

Administrative Aufgaben:

 Einholung der nach Aufklärung abgegebenen Einwilligung zur Verwendung von Aufzeichnungen

Verwaltungsaufgaben:

- Bereitstellung von speziellen Räumen außerhalb der üblichen Klassenzimmer für die Durchführung der Aktivitäten
- Bereitstellung eines Technikers/einer Technikerin zur Unterstützung der Aktivitäten zur Medienproduktion

Beschreibung des Lernszenarios

Titel

Aufbau einer vielfältigen und demokratischen Gemeinschaft

Kurze Zusammenfassung

Das Lernszenario zielt darauf ab, Schüler/innen Fähigkeiten und Kenntnisse über das Leben in einer multikulturellen Gesellschaft zu vermitteln, ihr Engagement für interkulturelles Verständnis zu fördern und dabei insbesondere die Vielfalt innerhalb der Klasse, der Schule und der lokalen Gemeinschaft zu berücksichtigen. Zunächst reflektieren die Schüler/innen über ihre persönliche Identität und die Identität ihrer Gruppe sowie die Reproduktion von Stereotypen in den Medien. In dieser ersten Phase des Lernszenarios werden die Schüler/ innen auch mit dem Konzept der Menschenrechte und den Techniken der Kampagnenarbeit vertraut gemacht. Darüber hinaus leitet die Lehrkraft die Schüler/innen in dieser Phase an, Diskriminierung in Alltagssituationen zu erkennen und ihr durch öffentliche Kampagnen zu begegnen. Im zweiten Teil des Lernszenarios wird die Zusammenarbeit gefördert und die Schüler/innen erfahren, wie sie eine eigene Medienproduktion zu den oben genannten Themen (z.B. Diskriminierung und Menschenrechte) entwickeln. Dabei erhalten Schüler/ innen die Möglichkeit, eine Pilot-Episode eines Radio-Podcasts zu produzieren, die von anderen Schüler/innen und den Autoren/innen selbst zusammen mit der Lehrkraft bewertet wird, um zu erkennen, ob und wie sie in der Schule und/oder in der lokalen Gemeinschaft entwickelt und verbreitet werden könnte.

Konzeptueller Kern

"Menschenrechte sind die allen Menschen zustehenden Rechte, unabhängig von ihrer Nationalität, ihrem Wohnort, ihrem Geschlecht, ihrer nationalen oder ethnischen Herkunft, ihrer Hautfarbe, Religion, Sprache oder einem anderen Status. Wir alle haben das gleiche Recht auf Menschenrechte ohne Diskriminierung. Diese Rechte sind alle miteinander verbunden, miteinander verknüpft und unteilbar. Die universellen Menschenrechte werden oft durch das Gesetz in Form von Verträgen oder basierend auf dem Völkergewohnheitsrecht, allgemeinen Grundsätzen und anderen Quellen des Völkerrechts ausgedrückt und garantiert." (OHCHR)

Menschenrechte sind ein modernes Konzept, das während der Aufklärungsphase zunehmend an Bedeutung gewann und mit der amerikanischen Revolution (1765–1783) zur sozialen Realität wurde, die die Herrschaft der Aristokratie durch demokratische Institutionen und das Prinzip der Meritokratie ersetzte und bei der die United States Bill of Rights verabschiedet wurde. In Europa stellt die Französische Revolution 1789 mit der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte einen der Meilensteine dar. Ähnliche

Dokumente sind auch aus früherer Zeit vorhanden, z.B. die Magna Carta (1215) und die englische Bill of Rights (1689). Nach den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs (Holocaust) wurden die Menschenrechte auf die internationale Agenda gesetzt und führten zur Annahme der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (1948). Das grundlegende politische Dokument der EU in diesem Kontext ist die Charta der Grundrechte der Europäischen Union (2000), die die Grundrechte aller Bürger und Einwohner der EU definiert und schützt. Dieses Dokument ist für die politischen Entscheidungsträger der EU und der Mitgliedstaaten verbindlich. Dieser Charta zufolge sind die in der EU angewandten Grundprinzipien beispielsweise das Recht auf Menschenwürde (Artikel 1), das Recht auf Bildung (Artikel 14), Nichtdiskriminierung (Artikel 21), kulturelle, religiöse und sprachliche Vielfalt (Artikel 22), die Berufsfreiheit und das Recht zu arbeiten (Artikel 15), gerechte und angemessene Arbeitsbedingungen (Artikel 31), soziale Sicherheit und soziale Unterstützung (Artikel 34), Gesundheitsschutz (Artikel 35) und das Recht auf eine gute Verwaltung (Artikel 41).

Im Zeitalter des Internets nutzen Menschenrechtsverfechter zunehmend neue Medien, insbesondere Soziale Medien wie Twitter, YouTube usw., um die Menschenrechte zu schützen. Diese Form des politischen Engagements wird auch als digitaler Aktivismus bezeichnet, ein Begriff, der die Nutzung digitaler Medien für verschiedene Formen des Aktivismus beschreibt. Sandor Vegh (2003) hat den Online- bzw. den digitalen Aktivismus in drei Kategorien eingeteilt: Sensibilisierung/ Überzeugungsarbeit (z.B. Menschen informieren), Organisation/Mobilisierung (z.B. von Demonstrationen oder Online-Aktionen) und Aktion/Reaktion (z.B. Hacktivismus). In den vergangenen Jahren hat sich der digitale Aktivismus stetig weiterentwickelt und weltweit bei vielen Protestveranstaltungen eine wichtige Rolle gespielt. Kritiker beschäftigen sich vor allem mit der Frage, wie sich Online-Aktivismus auf das politische Engagement auswirkt, da der Prozentsatz an Menschen, die wählen gehen und der Politik der Parteien vertrauen, stetig abnimmt. Beispielhaft hierfür ist das Phänomen des "Klicktivismus", d.h. der Glaube, dass ein Klick mit einer Computermaus die Welt verändern wird. Es wäre jedoch zu einfach, daraus zu schließen, dass die Menschen weniger politisch interessiert seien, denn anscheinend sind sie nur auf eine andere Weise politisch. Was wir beobachten, ist ein Wandel im Verständnis und in der Ausführung von Politik, insbesondere bei jungen Menschen, bei denen die traditionelle Bindung an Parteien und repräsentative Demokratie durch horizontale Kommunikation und deliberative demokratische Prozesse ersetzt werden (Norris 2002).

Das Internet bietet viele kostenlose Kommunikationskanäle und ist zu einem wichtigen Instrument geworden, insbesondere für diejenigen, die in der Berichterstattung der Mainstream-Medien nicht ausreichend berücksichtigt werden. Aber es sind nicht nur progressive Meinungen, die auf diese Weise verbreitet werden, denn der digitale Aktivismus dient sehr häufig auch der Verbreitung von Ideologien, die auf Hass basieren.

Referenzen

- OHCHR (online). "What are human rights?" Heruntergeladen am 1. September 2017 von: http://www.ohchr.org/EN/Issues/Pages/WhatareHumanRights.aspx.
- Norris, P. (2002). Democratic Phoenix: Reinventing Political Activism. Cambridge: Cambridge University Press.
- Vegh, S. (2003). Classifying Forms of Online Activism: The Case of Cyberprotests against the World Bank. In M. McCaughey, & M. Ayers (Eds.), Cyberactivism: Online Activism in Theory and Practice (S. 71–95). New York: Routledge.

Teilnehmende

Schüler/innen der Sekundarstufe (15-18 Jahre alt)

Empfohlene Gruppengröße: etwa 25

Ziele

MIB¹ Rahmen 1

Verstehen & Analysieren + Erkennen & Entwirren

- Die Beziehung zwischen Medien und Realität verstehen, und wie die Medien vorgeben, 'die Wahrheit' über die Welt zu vermitteln
- Kritisch aufgreifen, wie die Medien bestimmte soziale Gruppen durch unwahre oder anstößige Behauptungen (fehl-)darstellen, z.B. wenn es um geschlechtliche Orientierung, religiöse oder ethnische Zugehörigkeit geht
- Verstehen, wie Medienproduzenten bestimmte Publikumsanteile gezielt ansprechen

MIB Rahmen 2

Verstehen & Analysieren + Dialog & Interaktion

- Die eigenen (verschiedenen) Absichten erkennen und sie sowie die Zielgruppe und die Wirkung explizit beschreiben, dabei den eigenen kommunikativen Ansatz erklären und begründen können
- Das Spektrum der Ressourcen und Werkzeuge beherrschen, die in verschiedenen medialen Sprachen verfügbar sind, um Aussagen Form zu geben und vernehmbar zu machen
- Stereotype Darstellungen und Vorurteile vermeiden beim Schreiben/Berichten/ Erzählen über Fragen des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Rasse, der Ethnie, der Behinderung oder des Alters
- Über die sozialen Folgen nachdenken, die von diskriminierenden Mediendarstellungen über Minderheiten ausgehen können

MIB Rahmen 3

Schaffen & Reflektieren + Erkennen & Entwirren

- Selbstreflexion verbessern beim Beobachten und Erklären der eigenen Reaktionen und Interpretationen; Nachdenken auch über deren Ursprung
- Meinungen äußern, die Meinungen anderer respektieren, Meinungsvielfalt zulassen und sich der Kritik öffnen
- Bewusstsein entwickeln für die eigene persönliche Verantwortung, Prozesse der Gemeinschaftsbildung in der multikulturellen Gesellschaft zu unterstützen

MIB Rahmen 4

Schaffen & Reflektieren + Dialog & Interaktion

- Medienprodukte schaffen oder remixen, um Kommunikation und Dialog zwischen Kulturen anzustoßen
- Dialog und interkulturellen Austausch durch die eigene alltägliche Medienpraxis voranbringen
- Die Unterschiede zwischen Mitgliedern der eigenen multikulturellen Gemeinschaft (z.B. Schule) wertschätzen
- Das eigene soziale und bürgerliche Engagement vertiefen durch Zusammenarbeit an gemeinsamen Medienproduktionen

¹ Der Rahmen der Medien- und Interkulturellen Bildung, Rahmen erhältlich unter www.meetolerance.eu

Organisation

Dauer

Gesamtzeit für das Lernszenario = 9 Stunden

Planung

6 Unterrichtseinheiten, jeweils 1,5 Stunden lang

Technische Ausstattung

- Ein mit Computern (oder Tablets oder Laptops) ausgestatteter Klassenraum
- PP-Projektor mit Lautsprechern
- Ausstattung zum Aufnehmen und Bearbeiten des Radio-Podcasts

Überblick über das Lernszenario

Struktur

Einheit 1 – Wie reproduzieren und hinterfragen Medien negative Stereotypen?

Einführung Kurzes Spiel und Diskussion über die persönliche Identität der Schüler/

innen und die Identität der Gruppe/Klasse, gefolgt von direktem Unter-

richt über Stereotypen und Vorurteile (20 Minuten).

Aktivität Die Schüler/innen führen ein Rollenspiel zur Darstellung von Stereotypen

in den Medien durch (50 Minuten).

Abschluss Diskussion über stereotype Berichterstattung in den Medien über Min-

derheiten, Kontexte, die die Medienproduktion beeinflussen und über die

kritische Aufnahme von Informationen (20 Minuten).

Einheit 2 – Menschenrechte und Durchführung von Kampagnen

Einführung Die Schüler/innen schauen sich ein kurzes Video über Menschen-

rechte an und lesen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Die

Lehrkraft stellt die Kampagnenarbeit kurz vor (20 Minuten).

Aktivität

Die Schüler/innen arbeiten in Gruppen und analysieren verschiedene

Organisationen und ihre Kampagnen zur Förderung/zum Schutz der

Menschenrechte (30 Minuten).

Abschluss Präsentation der Ergebnisse aus der Gruppenarbeit und Diskussion über

die Wirksamkeit verschiedener Kampagnenansätze (40 Minuten).

Einheit 3 – Privates ist politisch: Maßnahmen gegen Diskriminierung

Einführung Kartenspiel, bei dem die Schüler/innen die Rolle von Personen einneh-

men, die die Menschenrechte in Alltagssituationen verteidigen. Es folgt

eine Diskussion über die gemachten Erfahrungen (20 Minuten).

Aktivität Jede Gruppe wählt einen Fall aus den Karten aus und erstellt ein Konzept

für eine Sensibilisierungskampagne (40 Minuten).

Abschluss Die Schüler/innen stellen die Konzepte der Kampagnen vor und stimmen

über die beste Kampagne ab (30 Minuten).

Einheit 4 – Bildung einer Redaktion und Planung eines Radio-Podcasts

Einführung Die Lehrkraft gibt Anweisungen für die Aktivitäten und leitet ein Brain-

storming zur Medienorganisation und Produktion von Podcasts ein (15

Minuten).

Aktivität Die Schüler/innen organisieren eine Redaktion und bereiten die Inhalte

ihres Podcasts vor (60 Minuten).

Abschluss Diskussion über die Einbeziehung von Schüler/innen in die Entschei-

dungsfindung innerhalb der Redaktion (15 Minuten).

Einheit 5 – Erstellen und Bearbeiten eines Radio-Podcasts

Einführung Überarbeitung der für den Podcast vorbereiteten Inhalte (10 Minuten).

Aktivität Aufnahme und Schnitt des Medien-Podcasts (70 Minuten).

Abschluss Die Schüler/innen berichten über ihre Erfahrungen bei der Podcast-Pro-

duktion (10 Minuten).

Einheit 6 – Ansprechen der Öffentlichkeit mit Hilfe eines Radio-Podcasts

Einführung Brainstorming und letzte Verbesserungen der Radiosendung durch die

Redaktion (45 Minuten).

Aktivität Anhören und Bewerten des Podcasts (35 Minuten).

Abschluss Diskussion und Entscheidung über die Verbreitung und das Hochladen

des Podcasts (10 Minuten).

1. Einheit: Wie reproduzieren und hinterfragen Medien negative Stereotypen?

Beschreibung

Die erste Einheit beginnt mit einer Übung zu den persönlichen Identitäten und den Gruppenidentitäten der Schüler/innen, um zu zeigen, dass Vielfalt die Menschen verbindet. In der Hauptaktivität lernen die Schüler/innen die Zusammenhänge kennen, die sich auf die Darstellung von Identitäten und die Abbildung von Stereotypen über Minderheiten in den Medien auswirken. Im abschließenden Abschnitt beschäftigen sich die Schüler/innen mit der Rolle der Medien in den heutigen demokratischen und multikulturellen Gesellschaften, dem unabhängigen und verantwortungsbewussten Journalismus und der Bedeutung einer kritischen Wahrnehmung von Informationen.

Spezifische Ziele

- 1. Verstehen der Komplexität von individuellen Identitäten und Gruppenidentitäten
- 2. Verstehen, wie und warum Medien Stereotypen reproduzieren
- 3. Sensibilisierung für die Bedeutung einer kritischen Wahrnehmung von Informationen

Evaluation

• Formative Evaluation (d.h. Feedback im Verlauf des Arbeitsprozesses)

Technischer Bedarf

- PP-Projektor
- PCs oder Tablets mit Internetverbindung (min. 1 pro Gruppe)

1. Sequenz

Einleitung

Dauer

20 Min.

Didaktische Methoden

- Diskussion (Schüler/innen führen offenen Austausch über ein vorgegebenes Thema)
- Direktunterricht (Lehrkraft hält Vortrag und erklärt wichtige Begriffe)

Vorgehen

Die Lehrkraft verteilt eine fünfstufige Pyramide und Post-it-Zettel an alle Schüler/innen. Die Schüler/innen notieren auf jedem Post-it-Zettel 5 persönliche Eigenschaften, die für sie am wichtigsten sind (z.B. Frau, Mann, Schüler, Bruder, Schwester, Christ, Muslim, Athlet, Musiker, Migrant, Slowene, Hipster usw.). Dann kleben sie die Zettel auf die Pyramide und ordnen die Eigenschaften in der Reihenfolge ihrer Relevanz an. Die Lehrkraft sammelt die nicht mit Namen gekennzeichneten Zettel mit den Pyramiden ein und bringt sie an der Tafel oder an einer Wand an. Anschließend sehen sich die Schüler/innen alle Pyramiden an und beginnen eine Diskussion über die folgenden Fragen:

- Gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen den Pyramiden?
- Gäbe es in Bezug auf diese Eigenschaft in einer anderen Zeit (z.B. vor 5 Jahren) und an einem anderen Ort Unterschiede?
- Welche Eigenschaften wählen wir und mit welchen werden wir geboren?
- Sind alle relevanten Eigenschaften auf den Pyramiden angegeben oder wurden einige nicht genannt? Warum?

Die Lehrkraft schließt die Diskussion mit einer kurzen Zusammenfassung und einer Erläuterung der Begriffe Stereotypen und Vorurteile sowie deren Stärkung in den Medien ab.

Lehrmaterialien

• Identitätspyramide (Anhang 1.1)

Aktivität

Dauer

50 Min.

Didaktische Methoden

• Rollenspiel

Vorgehen

Die Lehrkraft kündigt ein Rollenspiel an und bittet 7 Schüler/innen, freiwillig als Schauspieler/innen teilzunehmen. Die Lehrkraft sagt nichts über den Inhalt des Spiels und die einzelnen Charaktere. Bei dem Stück handelt es sich um ein Pantomime-Spiel.

Die als Schauspieler/innen agierenden Schüler/innen gehen mit der Assistentin/dem Assistenten in einen separaten Raum. Sie haben 20 Minuten Vorbereitungszeit. Die Assistentin/der Assistent verteilt die Anweisungen für das Rollenspiel und die Schüler/innen entscheiden, wer welche Rolle spielt. Der Name jeder Rolle wird den einzelnen Teilnehmer/innen auf den Rücken geklebt.

Die Lehrkraft teilt den Rest der Klasse in kleinere Gruppen von 2 oder 3 Personen auf und erklärt ihnen, dass sie die Rolle von Journalist/innen bzw. Medienvertreter/innen einnehmen. Jede Gruppe repräsentiert ein anderes Medium (z.B. Qualitätszeitung, Klatschpresse, Lokalzeitung, Medium für Minderheiten usw.). Die Gruppen recherchieren im Internet, welche Inhalte des Mediums sie repräsentieren möchten und suchen nach Beispielen für Stereotypisierung (Text, Video, Bilder). Die Gruppen füllen für jeden Fall die Tabelle aus und bereiten sich darauf vor, der Klasse ihre Erkenntnisse zu präsentieren.

Nach 20 Minuten kehren die Schauspieler/innen in den Klassenraum zurück und stellen den Vorfall nach. Das Spiel kann wiederholt werden, wenn die Schüler/innen dies möchten. Jedes Medium hat die Möglichkeit, einem der Teilnehmenden eine Frage zu dem Vorfall zu stellen.

Dann schreiben die Schüler-Journalist/innen einen kurzen Bericht über den Vorfall und berücksichtigen dabei die Besonderheiten des von ihnen vertretenen Mediums.

Während die Journalist/innen ihre Berichte schreiben, gehen die Schauspieler/innen in einen separaten Raum und beantworten auf dem Blatt mit ihren Namen die folgenden Fragen:

- Wie hast Du Dich in der Rolle gefühlt, die Du gespielt hast?
- Wie würdest Du Dich fühlen und wie würdest Du reagieren, wenn Du Dich tatsächlich in dieser Situation befindest?

Alle Schüler/innen begeben sich zurück in den Klassenraum und setzen sich in einen Kreis. Zuerst lesen die Journalist/innen ihre Berichte vor. Jedes Team zeigt die Titelseite (oder ein Beispiel einer gedruckten Ausgabe) der Zeitung, die es repräsentiert. Alle Berichte werden nacheinander vorgelesen und nicht kommentiert. Anschließend liest die Lehrkraft den tatsächlichen Artikel vor. Es folgt eine Diskussion darüber, warum verschiedene Medien über dieselbe Situation unterschiedlich berichten. Die Vertreter/innen der Medien berichten über die Fälle von Stereotypisierung, die bei der Analyse der Medieninhalte festgestellt wurden. Dann werden die Schauspieler/innen gebeten, zu sagen, was sie über ihre Erfahrungen aufgeschrieben haben. Außerdem sollen sie bewerten, wie jedes Medium über sie berichtet hat.

Lehrmaterialien

- Zeitungsartikel über einen Vorfall in einer Roma-Siedlung (Anhang 1.2)
- Anweisungen für das Rollenspiel (Anhang 1.3)
- Tabelle für die Analyse von Stereotypisierung in den Medien (Anhang 1.4)
- Blätter mit den Titelseiten der Medien (Anhang 1.5)

Abschluss

Dauer

20 Min.

Didaktische Methoden • Diskussion (Schüler/innen führen offenen Austausch über ein vorgegebenes Thema)

Vorgehen

Die Lehrkraft leitet eine Diskussion, in der die Schlüsselkonzepte der Einheit hervorgehoben werden. Die Diskussion entwickelt sich um folgende Fragen:

- Wodurch werden Medienberichterstattung und Journalismus beeinflusst?
- Wie beeinflussen Medien, wie wir die Welt, andere Kulturen, Länder und einzelne Gruppen von Personen wahrnehmen?
- Wie sollten die Medien berichten? Was bedeutet unabhängiger, investigativer und verantwortungsvoller Journalismus?
- Welche Rolle spielen neue Medien bei der Wahrnehmung und Bereitstellung von Informationen?
- Was bedeutet all dies für uns? Was bedeutet die kritische Wahrnehmung von Informationen in der Praxis?

2. Einheit: Menschenrechte und Durchführung von Kampagnen

Beschreibung

In der ersten Einheit wurde das Verständnis der Schüler/innen für (Gruppen-)Identitäten und deren Stereotypisierung in den Medien gefördert. In der zweiten Einheit wird das Medienverständnis der Schüler/innen durch Fokussierung auf das Konzept der Menschenrechte und die Durchführung von Kampagnen gegen Diskriminierung vertieft. In der Einführung werden die Schüler/innen mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vertraut gemacht. In der Hauptaktivität analysieren die Schüler/innen die Aktionen und Kampagnen verschiedener Menschenrechtsorganisationen. Zum Abschluss stellen die Schüler/innen Beispiele für gutes Verhalten vor und diskutieren verschiedene Möglichkeiten der Mediennutzung und die Techniken der Kampagnendurchführung.

Spezifische Ziele

- 1. Das Konzept der Menschenrechte verstehen und den Inhalt der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte kennen
- 2. Die Fähigkeit, verschiedene Formen und Techniken von Menschenrechtskampagnen zu analysieren und zu bewerten

Evaluation

• Formative Evaluation (d.h. Feedback im Verlauf des Arbeitsprozesses)

Technischer Bedarf

- PP-Projektor
- PCs oder Tablets mit Internetverbindung (1 pro Schüler/in)

1. Sequenz

Einleitung

Dauer

20 Min.

Didaktische Methoden

• Direktunterricht (Lehrkraft hält Vortrag und erklärt wichtige Begriffe)

Vorgehen

Die Schüler/innen schauen sich ein kurzes Video über Menschenrechte an und werden anschließend gebeten, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte zu lesen.

Lehrmaterialien

• Video zum Thema Menschenrechte: https://www.youtube.com/watch?v=MtswXtPOU00

Aktivität

Dauer

30 Min.

Didaktische Methoden

- Direktunterricht (z.B. Lehrkraft hält Vortrag und erklärt wichtige Begriffe)
- Diskussion (Schüler/innen führen offenen Austausch über ein vorgegebenes Thema)
- Arbeitsgruppen (Schüler/innen bilden Kleingruppen, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen)

Vorgehen

Die Lehrkraft gibt eine kurze Einführung und erklärt die Schlüsselbegriffe/Konzepte: Kampagne, kommunikative Strategie, Öffentlichkeit, Medien. Die Lehrkraft fragt die Schüler/innen auch, ob sie sich an eine Menschenrechtskampagne erinnern und wie und warum sie mit der Kampagne zu tun hatten.

Jede Gruppe analysiert zunächst die Aktivitäten einer Organisation, die sich für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte einsetzt. Anschließend wählen sie eine Kampagne dieser Organisation aus, analysieren diese und erstellen eine Präsentation ihrer Fallanalyse.

Lehrmaterialien

- Liste von Organisationen, die in Arbeitsgruppen untersucht werden sollen (Anhang 2.1)
- Fragen für die Fallanalyse (Anhang 2.2)

3. Sequenz

Abschluss

Dauer

40 Min.

Didaktische Methoden Diskussion (Schüler/innen führen offenen Austausch über ein vorgegebenes Thema)

Vorgehen

Die Schüler/innen präsentieren die Ergebnisse der Gruppenarbeit. Anschließend diskutiert die Lehrkraft gemeinsam mit den Schüler/innen die Wirksamkeit bzw. Effektivität verschiedener Kampagnenansätze und verschiedener Möglichkeiten der Mediennutzung, um die Menschenrechte zu fördern.

3. Einheit: Privates ist politisch: Maßnahmen gegen Diskriminierung

Beschreibung

In der dritten Einheit nehmen die Schüler/innen die Rolle von Personen ein, die sich gegen Diskriminierung einsetzen. In der Einführung spielen die Schüler/innen ein Kartenspiel, bei dem sie erklären, wie sie in verschiedenen Alltagssituationen auf Diskriminierung reagieren würden. Die Hauptaktivität besteht darin, diese Situationen in Sensibilisierungskampagnen umzusetzen. Abschließend präsentieren und bewerten die Schüler/innen ihre Ideen für die Kampagne.

Spezifische Ziele

- 1. Förderung einer aktiven Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Rassismus
- 2. Die Fähigkeit entwickeln, kritische Situationen zu analysieren und sich ihnen zu stellen
- 3. Verstehen des Zusammenhangs zwischen persönlichen und sozialen Problemen

Evaluation

- Formative Evaluation (d.h. Feedback im Verlauf des Arbeitsprozesses)
- Peer-Evaluation (gegenseitige Evaluation der Schüler/innen)

Technischer Bedarf

- PP-Projektor
- PCs oder Tablets mit Internetverbindung (min. 1 pro Gruppe)

1. Sequenz

Einleitung

Dauer

20 Min.

Didaktische Methoden

- Arbeitsgruppen (Schüler/innen bilden Kleingruppen, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen)
- Diskussion (Schüler/innen führen offenen Austausch über ein vorgegebenes Thema)

Vorgehen

Die Schüler/innen teilen sich in Gruppen von 4–5 Personen auf. Jede Gruppe erhält einen Satz von 5 Karten, die jeweils eine Situation beschreiben und eine Frage enthalten. Die Karten liegen nicht aufgedeckt. Jedesmal, wenn eine Person an der Reihe ist, muss sie die Frage auf der Karte beantworten. Jede Runde beginnt mit einer anderen Person. Anschließend diskutieren die Schüler/innen ihre Erfahrungen anhand eines Fragenkatalogs, zunächst in den Gruppen und dann gemeinsam mit der gesamten Klasse.

Lehrmaterialien

- Karten mit Situationsbeschreibungen (Anhang 3.1)
- Fragen für die Analyse (Anhang 3.2)

Aktivität

Dauer

40 Min.

Didaktische Methoden

- Arbeitsgruppen (Schüler/innen bilden Kleingruppen, um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen)
- Projektarbeit (Herstellung oder Auswertung eigener Produktionen)

Vorgehen

Die Schüler/innen sind immer noch in dieselben Gruppen aufgeteilt und werden gebeten, eine Situation aus den Karten auszuwählen und ein Konzept für eine Sensibilisierungskampagne (Anhang 3.3) in Form einer Moodboard-Präsentation (oder PowerPoint-Präsentation) zu erstellen.

Jede Gruppe diskutiert und stimmt sich ab, um die zu diskutierenden Menschenrechte, die Hauptbotschaft der Kampagne und ihren Slogan, die anzusprechende(n) Zielgruppe(n), die in der Kampagne eingesetzten Medien und unterstützende audiovisuelle Materialien festzulegen.

Lehrmaterialien

• Fragen zum Konzept der Kampagne (Anhang 3.3)

3. Sequenz

Abschluss

Dauer

30 Min.

Didaktische Methoden

- Projektarbeit (Herstellung oder Auswertung eigener Produktionen)
- Diskussion (Schüler/innen führen offenen Austausch über ein vorgegebenes Thema)

Vorgehen

Die Schüler/innen präsentieren und diskutieren die Konzepte ihrer Kampagnen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Reproduktion von Stereotypen in den Produkten der Schüler/innen gewidmet. Im Anschluss an die Präsentationen bespricht jede Gruppe kurz alle Kampagnen und wählt eine aus, die unter Berücksichtigung der Kriterien Originalität, Kreativität und Effizienzpotenzial ihrer Meinung nach am besten funktioniert. Die Stimmzettel werden eingesammelt und der Gewinner bekanntgegeben. Abschließend diskutieren die Schüler/innen, welche Aktivitäten und Ressourcen notwendig sind, um die Kampagnen tatsächlich zu realisieren.

4. Einheit: Bildung einer Redaktion und Planung eines Radio-Podcasts

Beschreibung

Die letzten drei Einheiten verbinden die zuvor im LS behandelten Themen (z.B. Vielfalt, Menschenrechte, Diskriminierung) mit der Produktion eines Radio-Podcasts. In der Einführung erklärt die Lehrkraft den Arbeitsprozess, der zum fertigen Medienprodukt führt. In der Hauptaktivität bilden die Schüler/innen eine Redaktion und bereiten die Inhalte ihres Radio-Podcasts vor. Die Einheit endet mit einer Diskussion über Inklusion und die Entscheidungsfindung in der Gruppe.

Spezifische Ziele

- 1. Kennenlernen und Verstehen einer Medienproduktion
- 2. Lernen, Meinungen zu diskutieren, sich mit Meinungen auseinanderzusetzen und Unterschiede zu überwinden
- 3. Entwickeln der Fähigkeit, sich gemeinsam auszudrücken und zu schreiben

Evaluation

- Formative Evaluation (d.h. Feedback im Verlauf des Arbeitsprozesses)
- Selbstevaluation (z.B. Schüler/innen bewerten ihre Produkte selbst)
- Peer-Evaluation (gegenseitige Evaluation der Schüler/innen)
- Abschließende Evaluation (z.B. Verwenden einer Rubrik, um die fertigen Medienprodukte der Schüler/innen zu bewerten)

Technischer Bedarf

- PP-Projektor
- PCs oder Tablets mit Internetverbindung (min. 1 für je 2 Schüler/innen)

1. Sequenz

Einleitung

Einleitung

15 Min.

Didaktische Methoden • Direktunterricht (Lehrkraft hält Vortrag und erklärt wichtige Begriffe)

Vorgehen

Die Lehrkraft kündigt an, dass die Klasse eine Pilot-Radiosendung produzieren wird, die sich an ihre Mitschüler richtet. Diese Pilotsendung wird das Format eines Podcasts haben und 10–15 Minuten dauern. Das vorgeschlagene Thema des Podcasts lautet "In unserer Schule respektieren wir Vielfalt". Die Schüler/innen können jedoch auch andere Titel oder Schwerpunkte wählen, die dem Lernszenario entsprechen.

Die Schüler/innen stimmen sich in einem Brainstorming über die Rollen und Ressourcen ab, die für die Produktion eines Podcasts benötigt werden. Die Lehrkraft weist die Schüler/innen in die Planung und Durchführung einer Podcast-Produktion ein und gibt Anleitungen und Tipps zur Gestaltung und Produktion eines Podcasts.

Lehrmaterialien

• Anleitungen und Tipps für die Podcast-Produktion (Anhang 4.1)

Aktivität

Dauer

60 Min.

Didaktische Methoden

- Projektarbeit (Herstellung oder Auswertung eigener Produktionen)
- Arbeitsgruppen (Schüler/innen bilden Kleingruppen, um ein gemeinsames Ziel zu

Vorgehen

Die Schüler/innen organisieren sich als Redaktion für eine Radiosendung (Redakteur(e), Journalisten/innen, Technikteam usw.). Die Lehrkraft schlägt die folgenden spezifischen Medieninhalte vor, die der Podcast enthalten könnte:

- 1. Eine verbale Vorstellung der Klasse und der Schule unter Verwendung der Erfahrungen aus dem Spiel mit der Identitätspyramide.
- 2. Eine Umfrage mit einer Frage zum Thema Diskriminierung unter Schüler/innen.
- 3. Ein Musikjingle für die Radiosendung.
- 4. Ein Online-Interview mit einem Experten über das Hauptthema des Podcasts.
- 5. Eine Musik-Playlist mit Songs und Sounds, die während der Aufnahme des Podcasts abgespielt werden sollen.
- 6. Eine mündlich vorgetragene Geschichte zu der Lektion, die in diesem Lernszenario gelernt wurde.
- 7. Ein Spot, der von der Gruppe mit dem besten Konzept für eine Kampagne zur Förderung der Menschenrechte (Einheit 3) entwickelt wird.

Die Klasse hat etwa 10 Minuten Zeit, um zu entscheiden, ob sie die von der Lehrkraft vorgeschlagenen Medieninhalte oder alternative Inhalte produzieren möchte. Darüber hinaus sollten sich die Schüler/innen auf das allgemeine Ziel und das Hauptthema/die Hauptthemen ihres Podcasts einigen.

Fünf bis sechs Gruppen von Schüler/innen arbeiten parallel daran, die spezifischen Medieninhalte vorzubereiten, die im Podcast miteinander verknüpft werden. Jede Kleingruppe arbeitet an einem bestimmten Aspekt der Podcast-Produktion. Beispielsweise kann Gruppe 1 die Vorstellung der Klasse schreiben, Gruppe 2 erstellt den Musikjingle und die Musik-Playlist, Gruppe 3 schreibt die Geschichte über die Lernerfahrung, Gruppe 4 bereitet das Interview vor (Anhang 4.2), Gruppe 5 definiert die Struktur des Podcasts und wählt die Podcast-Software oder die Plattform für die Erstellung des Podcasts in der nächsten Einheit aus.

3. Sequenz

Abschluss

Dauer

15 Min.

Didaktische Methoden Diskussion (Schüler/innen führen offenen Austausch über ein vorgegebenes Thema)

Vorgehen

Die Lehrkraft leitet eine Diskussion über den Prozess der Entscheidungsfindung und die Ergebnisse der Gruppenarbeit. Die Schüler/innen werden aufgefordert, die folgenden Fragen zu beantworten:

- Habt Ihr alle am Entscheidungsprozess teilgenommen?
- Gab es Konflikte?
- Welche Regeln sollten festgelegt werden, um die Zusammenarbeit zu verbessern?

5. Einheit: Erstellen und Bearbeiten eines Radio-Podcasts

Beschreibuna

In dieser Einheit wird die Produktion und Bearbeitung der Radiosendung beschrieben. Zunächst planen die Schüler/innen die Durchführung der Radiosendung, indem sie entscheiden, wer die vorgesehenen Rollen spielt (z.B. Moderator(en), DJ usw.). Während der Hauptaktivität produzieren sie die Radiosendung und zeichnen sie auf. Gleichzeitig beginnt eine Gruppe von Schüler/innen, die für die Bearbeitung zuständig ist, die Aufnahmen zu sammeln und zu schneiden. Zum Abschluss der Einheit erfolgt eine Diskussion über die Erfahrungen, die die Schüler/innen bei der Medienproduktion gemacht haben.

Spezifische Ziele

- Reflexion der Vielfalt im Rahmen der eigenen Gemeinschaft (Klasse, Schule, lokale Gemeinschaft....)
- 2. Erwerb von praktischem Wissen im Bereich der Medienproduktion
- 2. Erwerb von Fähigkeiten zur öffentlichen Meinungsäußerung

Evaluation

- Formative Evaluation (Feedback im Verlauf des Arbeitsprozesses)
- Abschließende Evaluation
- Peer-Evaluation (gegenseitige Evaluation der Schüler/innen)

Technischer Bedarf

- PP-Projektor mit Lautsprechern
- PCs oder Tablets mit Internetverbindung (min. 1 pro Gruppe oder Schüler/in)
- Ausstattung für die Produktion eines Radio-Podcasts

1. Sequenz

Einleitung

Dauer

10 Min.

Didaktische Methoden

• Projektarbeit

Vorgehen

Die Schüler/innen nehmen letzte kleine Änderungen an den Medieninhalten vor, die in der vorherigen Einheit produziert wurden. Sie können beispielsweise die verbalen Inhalte laut vorlesen, um einige Passagen oder Wörter zu überarbeiten und sich als Radiosprecher/in zu präsentieren. Jede Gruppe sollte mindestens eine Sprecherin/einen Sprecher benennen, damit mehrere Schüler/innen diese Erfahrung machen können.

Aktivität

Dauer

70 Min.

Didaktische Methoden

• Projektarbeit (Herstellung oder Auswertung eigener Produktionen)

Vorgehen

Die Schüler/innen produzieren ihre Radiosendung nach eigenen Plänen mit den vorgesehenen Rollen und zeichnen sie auf. Schüler/innen, die ihre Aufgaben bereits erledigt haben, sollten den Produktions- und Bearbeitungsprozess beobachten. Gleichzeitig beginnt die für das Schneiden des Podcasts zuständige Gruppe, die Aufnahmen zu sammeln und zu bearbeiten. Die Bearbeitung muss in enger Zusammenarbeit mit den Autor/innen erfolgen, die während des Prozesses anwesend sein müssen.

3. Sequenz

Abschluss

Dauer

10 Min.

Didaktische Methoden

- Projektarbeit (Herstellung oder Auswertung eigener Produktionen)
- Diskussion (Schüler/innen führen offenen Austausch über ein vorgegebenes Thema)

Vorgehen

Die Schüler/innen berichten über die Erfahrungen, die sie bei der Produktion des Podcasts in einer bestimmten Rolle gemacht haben:

- War die Arbeit in irgendeiner Weise anders als erwartet?
- Gab es Schwierigkeiten und wie hast Du diese überwunden?

6. Einheit: Ansprechen der Öffentlichkeit durch einen Radio-Podcast

In dieser Einheit stellen die Schüler/innen den Radio-Podcast fertig, bewerten ihn und diskutieren die Möglichkeiten seiner Verbreitung. Zunächst führen die Schüler/ innen ein Brainstorming durch und überlegen, wie man den Podcast in der folgenden Bearbeitungsphase verbessern kann. Sobald der Podcast fertiggestellt ist, wird er von einer Testgruppe von Schüler/innen und den Autor/innen selbst bewertet. Abschließend wird eine Entscheidung über die Verbreitung und den Upload des Radio-Podcasts ins Netz getroffen.

- 1. Verbesserung der Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Medienproduktion
- 2. Überlegung, wie man verschiedene Zielgruppen ansprechen kann
- 3. Erlernen, wie man Medieninhalte verbreitet

- Formative Evaluation (Feedback im Verlauf des Arbeitsprozesses)
- Abschließende Evaluation
- Peer-Evaluation (gegenseitige Evaluation der Schüler/innen)

- PP-Projektor mit Lautsprechern
- PCs oder Tablets mit Internetverbindung (min. 1 pro Gruppe oder SchülerIn)
- Ausstattung für die Produktion eines Radio-Podcasts

1. Sequenz

Einleitung

Dauer

45 Min.

Didaktische Methoden

- Brainstorming (freie Ideensammlung mit informeller Dokumentation)
- Projektarbeit (Herstellung oder Auswertung eigener Produktionen)

Vorgehen

Die Schüler/innen sind nach wie vor als Redaktion organisiert und bewerten die bisher geleistete Arbeit. Sie entscheiden über letzte Verbesserungen des Podcasts und stellen das Medienprodukt fertig.

Aktivität

Dauer

35 Min.

Didaktische Methoden

- Projektarbeit (Herstellung oder Auswertung eigener Produktionen)
- Diskussion (Schüler/innen führen offenen Austausch über ein vorgegebenes Thema)

Vorgehen

Eine Gruppe von Schüler/innen (Testgruppe), die nicht am Projekt beteiligt waren, wird zur Teilnahme in die Klasse eingeladen. Ein/e Sprecher/in der Klasse stellt kurz die Idee des Podcasts vor und spielt die Pilotfolge ab. Die Testgruppe bewertet das Produkt und verlässt dann das Klassenzimmer. Ihre Bewertungsnotizen werden eingesammelt und es folgt eine Diskussion:

- Wurden die Ziele des Podcasts erreicht?
- Sind Verbesserungen nötig?

3. Sequenz

Abschluss

Dauer

10 Min.

Didaktische Methoden

- Projektarbeit (Herstellung oder Auswertung eigener Produktionen)
- Diskussion (Schüler/innen führen offenen Austausch über ein vorgegebenes Thema)

Vorgehen

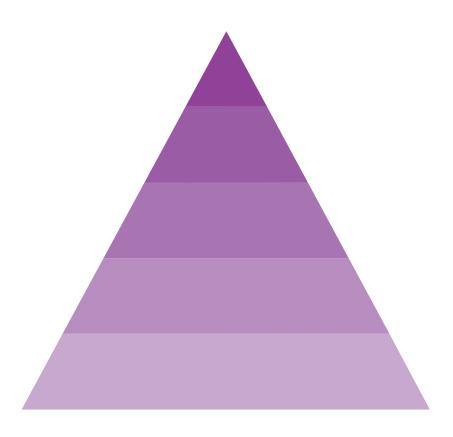
Abschließend diskutiert die gesamte Klasse, ob der Podcast zur Veröffentlichung bereit ist. Auf welche Plattform könnte der Podcast hochgeladen werden? Die Schüler/innen können beispielsweise entscheiden, die Audiodatei hochzuladen und den Zugriff über ein Passwort einzuschränken, um den Podcast einer ausgewählten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Alternativ können sie sich dafür entscheiden, die Radiosendung für jedermann zugänglich zu machen. Die Schüler/innen können auch entscheiden, den Podcast vor der Veröffentlichung zu verbessern.

Lehrmaterialien

• Bewertungsformular (Anhang 6.1)

ANHANG

Identitätspyramide



Zeitungsartikel über einen Vorfall in einer Roma-Siedlung

[Original: https://www.rtvslo.si/crna-kronika/romi-napadli-mesojedca-in-novinarko/244572] English translation:

Roma greifen Mesojedec und einen Journalisten an

Illegale Roma-Siedlung in Žabjak sorgt für Ärger

Der Vorsitzende der regionalen Bürgerinitiative zur Lösung von Roma-Fragen Silvo Mesojedec wurde von einer Schaufel am Bein getroffen und eine Journalistin von Žurnal 24 erhielt einen Faustschlag auf die Brust. Die Polizei sammelt Beweise.

Nach der Pressekonferenz, auf der die Initiative Silvo Mesojedec vorstellte und ankündigte, dass die Eigentümer der Grundstücke, auf denen die Roma ihre Häuser errichtet haben, gemeinsam gegen die Siedlung vorgehen würden, besuchte Silvo Mesojedec zusammen mit einigen Journalisten Mirna Peč und eines der Grundstücke, auf dem illegale Häuser stehen, wie das Webportal Žurnal24 berichtet.

Es ereignete sich ein Vorfall, bei dem die Journalisten und Mesojedec von den Roma von dem Grundstück vertrieben wurden. Mesojedec wurde von einer Schaufel am Bein getroffen, während eine Journalistin von Žurnal 24 Fotos machte und von einer der Roma-Frauen einen Faustschlag auf die Brust erhielt. Die Polizeiverwaltung von Novo Mesto (NMPA) will keine weiteren Angaben zu dem Vorfall machen, solange die Polizei noch vor Ort ist. Laut Mesojedec haben die Roma sie in Anwesenheit der Polizei angegriffen. Zur Zeit befinden sich die Journalisten jedoch auf der Polizeistation, wo sie eine Aussage über den Vorfall machen.

Polizei: Mediation verhinderte Fortsetzung der Übergriffe

Die Polizeiverwaltung von Novo Mesto (NMPA) berichtete, dass der Polizeibeamte, der in Brezje vor Ort war, um 9.45 Uhr die OKC PUNM darüber informierte, dass es auf dem Weg durch die Siedlung zu einer Verletzung der öffentlichen Ordnung und zu Gewalt gekommen sei.

Eine Polizeistreife wurde sofort dorthin geschickt, die Gespräche mit den Beteiligten führte und feststellte, dass ein 24-jähriger Mann es den Fernsehteams nicht erlaubte, Aufnahmen von einem Haus in der Siedlung zu machen. Ein 24-jähriger Mann (Roma Klemen) spuckte einem 52-jährigen Mann (Mesojedec) ins Gesicht, der mit einem Team von Journalisten gekommen war, und schlug ihm mit der Hand ins Gesicht.

Eine große Anzahl von Bewohnern der Siedlung (etwa 30 Personen) versammelte sich in der Nähe. Zwei Roma-Kinder (Kind 1, Kind 2) schlugen einen 52-jährigen Mann (Mesojedec) mit einem Stock und einer Schaufel und eine 26-jährige Bewohnerin (Roma Nataša) versetzte einer Journalistin mit der Hand einen Schlag auf die Brust.

Durch ihr sofortiges Eingreifen verhinderte die Polizei die Fortsetzung der Verletzung von Recht und Ordnung. Alle Täter oder Verdächtigen wurden identifiziert. Einige der Beteiligten begaben sich aufgrund ihrer Verletzungen in medizinische Behandlung.

Die Polizei sammelt noch immer Informationen wegen des Verdachts auf Begehung von Straftaten, der Gefährdung der Sicherheit und Körperverletzung. Im Falle eines bestätigten Verdachts werden die Verdächtigen von der zuständigen Staatsanwaltschaft strafrechtlich verfolgt, Anklagen an das Gericht weitergeleitet und Zahlungsbefehle erlassen, heißt es bei der PUNM.

Anhang Einheit 1.3

Anweisungen für das Rollenspiel

Du führst vor Deinen Klassenkameraden einen Vorfall in einer Roma-Siedlung auf, der sich in Slowenien tatsächlich ereignet hat. Deine Klassenkameraden übernehmen die Rolle von Journalist/innen, die darüber berichten, was sie sehen. Nachdem die Vorführung beendet ist, stellt Dir jedes Presseteam eine Frage.

Entscheide zuerst, wer welche Rolle spielen wird und klebe dann ein Blatt mit dem Namen Deiner Rolle auf Deinen Rücken.

- 1. Vorsitzender der Bürgerinitiative Mesojedec
- 2. Journalist/in von Žurnal 24
- 3. Journalist/in von RTV SLO (Slowenischer Rundfunk)
- 4. Roma-Mann Klemen
- 5. Roma-Kind 1
- 6. Roma-Kind 2
- 7. Roma-Frau Nataša
- 8. Polizist Miha

Bereitet die nächste Szene vor. Es handelt sich um ein Pantomime-Spiel.

- 1. Der Vorsitzende der Bürgerinitiative Mesojedec veranstaltet eine Pressekonferenz, bei der er einer Journalistin/einem Journalisten (Fotograf/in) der Zeitschrift Žurnal 24 und der Journalistin/dem Journalisten von RTV Slowenien das Problem der illegal errichteten Roma-Siedlung schildert.
- 2. Anschließend führt Mesojedec die Journalisten in eine nahegelegene Roma-Siedlung.
- 3. Die Roma sind wegen der Anwesenheit von Mesojedec und der Journalisten verärgert. Sie wollen nicht gefilmt und fotografiert werden, aber die Besucher hören nicht damit auf. Es kommt zu Auseinandersetzungen und einem Streit, bei dem der Roma-Mann Klemen auf Mesojedec spuckt und ihm ins Gesicht schlägt. Die Roma-Kinder 1 und 2 schlagen Mesojedec mit einem Stock. Die Roma-Frau Nataša schlägt einer Fotografin von Žurnal 24 mit der Hand auf die Brust.
- 4. Die Polizei (Polizist Miha) greift ein, um den Streit zu beenden.

Wenn Deine Klassenkameraden und Mitschüler dies wünschen, kann das Rollenspiel wiederholt werden.

Tabelle für die Analyse von Stereotypisierung in den Medien

Führe eine kurze Online-Recherche über das Medium durch, das Du vertreten wirst. Über welche Themen wird berichtet und wie? Wer wird angesprochen – was ist die Zielgruppe? Versuche, Beispiele für Stereotypisierung zu finden und fülle die folgende Tabelle für jeden Fall separat aus.

Beispiel (beschreiben)	
Medium	
Autor/in	
Wer bzw. welche Gruppe wird auf welche Art und Weise stereotypisiert?	
Was sind die möglichen Auswirkungen einer solchen Botschaft?	

Blätter mit den Titelseiten der Medien (Beispiele)



Titelseite der Zeitung Slovenske novice. Quelle:

Source: https://info.delo.si/dnevni-casopisi/ slovenske-novice/

Deutsche Alternative: Boulevardpresse, wie z.B. Bildzeitung, etc.



Titelseite der Zeitung Delo. Quelle:

Source: https://info.delo.si/dnevni-casopisi/delo/

Deutsche Alternative: z.B. FAZ, Welt, etc.



Titelseite der Zeitung Romano them (Roma-Welt). Quelle:

Source: http://zveza-romov.si/o_nas/ casopis_romano_them/

Anhang Einheit 2.1

Liste von Organisationen für die Analyse in Arbeitsgruppen

[Auswahl anhand der Anzahl von Gruppen]

- Amnesty International Deutschland (https://www.amnesty.de/)
- Legebitra (Englisch) (https://legebitra.si/en/)
- Društvo za nenasilno komunikacijo (Englisch) (http://www.drustvo-dnk.si/en/)
- YHD Društvo za teorijo in kulturo hendikepa (Englisch) (http://www.yhd-drustvo.si/)
- WikiLeaks (Englisch) (https://wikileaks.org/)
- UNICEF Deutschland (https://www.unicef.de/)

Anhang Einheit 2.2

Fragen für die Fallanalyse

Besuche die Website der Organisation und untersuche, welche Ziele verfolgt und welche Aktivitäten und Kampagnen durchgeführt werden. Fülle die folgende Tabelle aus.

Name der Organisation	
Ziele der Organisation	
Aktivitäten	
Welches Medium wird genutzt, um die Öffentlichkeit anzusprechen?	
Wähle aus den Kampagnen oder Fall aus. Fülle die folgende Tabell	r Aktivitäten der Organisation einen beispielhaften e aus.
Titel der Kampagne oder Aktivität	t
Warum hast Du diesen Fall ausgewählt?	
Kurze Beschreibung der Kampagne.	
Was ist die wichtigste Botschaft?	
Auf welches Menschenrecht bezieht sie sich? (Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte angeben)	
Welche Zielgruppe wird angesprochen und wen erreicht die Kampagne nicht?	
Wie versucht die Kampagne, Menschen zu überzeugen?	
Welche Medien werden wie eingesetzt?	

Bereite eine kurze (5-minütige) Präsentation der Kampagne vor, die Du Deinen Klassenkameraden vorstellen wirst...

Anhang Einheit 3.1

Karten mit Situationsbeschreibungen

[Die Lehrkraft wählt 5 Situationen aus.]

Anweisungen:

Vor Dir liegen Karten mit Beschreibungen von Alltagssituationen. Die Karten liegen mit der Rückseite nach oben, so dass Du den Text nicht sehen kannst. Wähle eine Person aus, die die erste Frage beantworten soll und drehe die erste Karte um. Anschließend sollen alle anderen im Kreis die Frage beantworten. Bei jeder Karte beginnt eine andere Person in der Runde mit der Beantwortung der Frage.

Karte 1

Elvis ist nicht zur Schule gekommen, weil bei ihm zu Hause der muslimische Feiertag Kurban Bajran gefeiert wird. Die Lehrkraft entschuldigt ihn, aber seine Klassenkameraden sind nicht einverstanden, weil sie an diesem Tag einen Test geschrieben haben. Elvis ist Dein bester Freund. Wie reagierst Du?

Karte 2

Dein Bruder Martin ist aufs Gymnasium gewechselt, wo ihn seine Klassenkameraden ständig schikanieren, weil er Ballettunterricht nimmt. Deine Eltern raten ihm, das Ballett aufzugeben, um weitere Probleme zu vermeiden. Was würdest Du tun?

Karte 3

Du hast gesehen, dass Rok einem Klassenkameraden Geld aus der Tasche gestohlen hat, aber alle beschuldigen Marko des Diebstahls. Du hast Angst vor Rok, weil er als Tyrann bekannt ist, und Du willst keinen Ärger mit ihm. Wie wirst Du Dich verhalten?

Karte 4

Deine beste Klassenkameradin hatte in der Pause Streit mit ihrem Freund. Während des Unterrichts erklärt sie Dir, dass sie nicht mehr mitmachen kann und mit Dir reden will. Du möchtest dem Unterricht aber weiter folgen, weil die Prüfungen bald anstehen, gleichzeitig möchtest Du Deiner Freundin aber helfen. Wie wirst Du Dich verhalten?

Karte 5

Auf Facebook stellst Du fest, dass ein Freund an Gruppen teilnimmt, die Migranten gegenüber feindlich eingestellt sind. Einige Kommentatoren meinen, dass alle Migranten erschossen werden sollten, aber Dein Freund ist nicht unter ihnen. Wie reagierst Du?

Karte 6

In der Klasse gibt es eine neue Klassenkameradin, die aus einem anderen Land eingewandert ist. Da sie die Sprache noch nicht beherrscht, hat sie den Mathematiklehrer gebeten, ihre Fragen auf Englisch zu beantworten. Er lehnt die Bitte mit den Worten ab, dass sie sich in Slowenien befänden und gibt ihr eine schlechte Note. Wie reagierst Du?

Anhang Einheit 3.2

Fragen für die Analyse

- Mit welcher Situation war der Umgang am schwierigsten? Warum?
- Welche Situation war am einfachsten zu lösen? Warum?
- Was hat geholfen, das Problem zu lösen?
- In welchen Situationen hattest Du eine andere Meinung und warum?

Anhang Einheit 3.3

Fragen zum Konzept der Kampagne

Wähle eine der Situationen auf den Karten aus und erstelle ein Konzept für eine Lobbykampagne, die sich mit dem beschriebenen Problem befasst. Bereite eine Präsentation vor. Die Klasse stimmt am Ende über die beste Idee ab.

- Welche Hauptbotschaft soll die Kampagne haben?
- Auf welches Menschenrecht soll sie sich beziehen?
- Welche Medien sollen genutzt werden?
- Welche Zielgruppen soll die Kampagne ansprechen?
- Entwickle einen Slogan für die Kampagne.
- Wähle audio-visuelles Material für die Kampagne aus.

Anhang Einheit 3.4

Bewertungskriterien

Bewerte jede der Kampagnen anhand der Kriterien in der Tabelle. Verwende die Noten 1 – ungenügend, 2 – gut, 3 – sehr gut.

	Inhalt	Kreativität	Effektivität	Gesamtpunkte
Kampagne 1				
Kampagne 2				
Kampagne 3				
Kampagne 4				
Kampagne 5				
Kampagne 6				

Anleitungen und Tipps für die Podcast-Produktion

1. Plane Deinen Podcast

a) Bestimmen des Themas und der Sparte

Du kannst eine Vielzahl von Themen abdecken oder gezielt vorgehen und Dich auf eine Sparte (oder Zielgruppe) konzentrieren. Unabhängig von der Entscheidung lautet die Faustregel, dass Du Dich für das Thema interessieren solltest und dass es zu den Zielen Deiner Sendung passt. Je leidenschaftlicher Du Dich mit einem Thema oder einer Idee beschäftigst und je mehr Wissen Du sammelst, desto mehr Spaß wirst Du haben, was Deinen Podcast wiederum unterhaltsamer macht. Die folgenden Fragen helfen Dir, die Auswahl geeigneter Sparten einzuschränken und ein Thema zu entdecken, zu dem Du gerne einen Podcast produzieren würdest:

- Worüber rede ich gerne, wann immer ich die Gelegenheit dazu habe?
- Welche Art von Problemen würde ich gerne für meine Zuhörer lösen?
- Mit welcher Art von Influencern würdest Du gerne Kontakt haben?

b) Auswählen eines Namens

Obwohl der Name eines Podcasts äußerst wichtig ist, wird dessen Bedeutung von vielen Anfängern unterschätzt. Du kannst Deinem Podcast einen völlig zufälligen Namen geben, wenn Du jedoch neu bist, wird es so schwieriger, Aufmerksamkeit zu erlangen. Ein besserer Ansatz besteht darin, dem Podcast einen Namen zu geben, aus dem Zuhörer schließen können, worum es in dem Podcast geht. Du würdest vielleicht lieber einen griffigeren und clevereren Namen für Deinen Podcast verwenden, denke aber daran, eine Beschreibung zu verwenden, die Schlüsselwörter enthält, damit Interessierte erkennen, worum es in Deinem Podcast eigentlich geht.

c) Bestimmen des Episodenformats

Die meisten Podcasts besitzen ein ähnliches Episodenformat. Der größte Unterschied besteht darin, ob der Podcast auf einem Interview basieren soll oder nicht. Du musst nicht das Format anderer Podcasts kopieren, es kann jedoch hilfreich sein, sich auf ein bestimmtes Episodenformat festzulegen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle Episoden gleich bleiben, auch wenn sich der Inhalt der einzelnen Episoden unterscheidet. Hier ein Beispiel für ein gängiges Podcast-Format, das Du verwenden kannst, wenn Du möchtest:

- 1. Einführung mit einem Voiceover oder Titelsong
- 2. Ansagen und wiederkehrende Segmente
- 3. Interview mit Gast/Gästen
- 4. Abschließende Gedanken zur Episode
- 5. Abspann

Die verwendete Struktur hängt davon ab, ob Du Gäste interviewst und ob Du alle Inhalte selbst erstellst.

d) Festlegen von Länge und Häufigkeit der Episoden

Die Länge jeder Episode hängt von der Art der Inhalte ab, die Du produzierst. Dabei gilt es unbedingt zu vermeiden, jede Episode länger werden zu lassen und sie aufzublähen. So langweilt man sein Publikum am schnellsten und verärgert neue Zuhörer. Es gibt viele unterschiedliche Längen für Podcast-Episoden, die meisten dauern in der Regel 20 bis 45 Minuten. Wie oft Du Episoden veröffentlichst, ist nicht so wichtig wie die Einhaltung eines konsistenten Zeitplans. Wenn Du jedoch nur einmal im Monat eine neue Episode veröffentlichst, wird es schwierig sein, Aufmerksamkeit zu erlangen. Je häufiger Du neue Episoden veröffentlichst, desto mehr Material kannst Du senden und desto schneller wirst Du mit Deinem Podcast Aufmerksamkeit erlangen. Beachte jedoch, dass die Produktion eines hochwertigen Podcasts viel Arbeit erfordert. Es ist besser, weniger aber dafür qualitativ hochwertige Podcast-Episoden zu produzieren, als einen Podcast auf die Schnelle herzustellen, nur um einen regelmäßigen Produktionsplan einzuhalten.

2. Erlernen der Grundlagen der Podcast-Produktion

a) Podcast-Cover

Das Cover Deines Podcasts ist so wichtig wie sein Titel. Stelle Dir das Cover Deines Podcasts wie einen Bucheinband vor. Das Cover soll Deinen Podcast repräsentieren und dient Besuchern als Blickfang. Wenn Hörer nach neuen Podcasts suchen, sehen sie zuerst das Cover. Folgendes ist bei der Auswahl des Podcast-Covers zu beachten:

- Es muss auf kleinem Raum einen Wiedererkennungswert besitzen und ansprechend sein.
- Der Name Deines Podcasts sollte gut lesbar sein. Vermeide lange und wortreiche Titel.
- Die auf dem Cover verwendeten Bilder sollten den Podcast gut darstellen.

Canva ist ein einfaches kostenloses Tool, das Dir bei der Erstellung eines Podcast-Covers hilft.

b) Mikrofon und Kopfhörer besorgen

Glücklicherweise kostet die Anschaffung eines guten Mikrofons kein Vermögen. Wenn Du gerade erst anfängst, willst Du wahrscheinlich keine großen Summen in Deine Podcast-Ausrüstung investieren. Einige der günstigeren Modelle, die dennoch eine gute Audioqualität bieten, werden als USB-Mikrofone bezeichnet. Diese werden direkt mit dem USB-Anschluss verbunden und machen Aufnahmen ganz einfach. Kopfhörer müssen nicht besonders ausgefallen sein. Alles, was Du brauchst, sind ordentliche Kopfhörer, damit Du Dich selbst und alle Gäste in der Sendung hören kannst.

c) Aufzeichnungs- und Bearbeitungssoftware auswählen

Natürlich kannst Du Dich für High-End-Aufnahmeprogramme wie Pro Tools entscheiden, es gibt aber auch diverse gute kostenlose Lösungen. Audacity ist beispielsweise ein Open-Source-Bearbeitungs- und Aufnahmeprogramm, das mit den meisten Betriebssystemen kompatibel ist und sich gut für Anfänger eignet. Obwohl das Programm keine ansprechende Benutzeroberfläche bietet, kannst Du Live-Audios direkt in der Anwendung aufnehmen oder eine Vielzahl verschiedener Audiodateien importieren, einschließlich MP3 und WAV. Die Software bietet sogar Wiederherstellungsoptionen für den Fall, dass Dein System abstürzt.

3. Produzieren des Podcasts

a) Skript

Auch wenn Du planst, ganz spontan vorzugehen und Deine Interviews zu improvisieren, wie es bei den meisten Podcasts der Fall ist, empfiehlt es sich, einen grundsätzlichen Plan festzulegen, um den Überblick zu behalten. Du solltest Dein Skript nicht wie ein Filmskript betrachten, sondern es als grobe Skizze nutzen. Du wirst nicht jeden einzelnen Satz, den Du sagen willst, aufschreiben, sondern stattdessen einen groben Überblick über Deine Gesprächspunkte erstellen. Mit Hilfe des Skripts oder der Skizze kannst Du die Übergänge zwischen den Segmenten natürlicher und eleganter gestalten und sicherstellen, dass Du den allgemeinen Zeitrahmen einhältst.

b) Aufzeichnung

Die Aufzeichnung des Podcasts ist ganz einfach, vor allem, wenn Du ein USB-Mikrofon und eine Aufnahmesoftware wie Audacity verwendest. Du musst lediglich Dein Mikrofon an den Computer anschließen, die Software starten und auf Aufnahme drücken. Da das Radio das Medium ist, in dem die Stimme regiert, musst Du auf Deine Aussprache und auf einige grundlegende Mikrofontechniken achten, um Dein Publikum zu gewinnen und zu begeistern.

Dein Sprachstil beeinflusst Deine Zuhörer. Das Publikum möchte sich wohlfühlen, wenn es einen Podcast hört.

Sprich langsam.

Wenn Du Dich gut vorbereitet hast, neigst Du möglicherweise dazu, Deinen Beitrag zu schnell vorzutragen. Wenn Du zu schnell sprichst, kann es für Dein Publikum schwierig sein, Deine Botschaft zu verstehen. Wenn Du Dich entscheidest, Deinen Text vorzulesen, solltest Du auf Passagen verzichten, die geschrieben gut aussehen, vorgelesen aber kompliziert klingen. Geschriebene Sprache ist in der Regel komplexer als gesprochene Sprache.

Sprich leise.

Obwohl es sich bei Podcasts nicht um traditionelles Radio handelt, legen Hörer großen Wert auf die vom Radio vermittelte Verbindung und Nähe. Die heute beliebtesten Podcasts zeichnen sich durch ihr vertrauliches Ambiente aus. Das Publikum wird von einer angenehmen Stimme für eine Geschichte gewonnen oder von einer leidenschaftlichen Stimme mitgerissen.

Sprich gleichmäßig.

Achte darauf, dass Lautstärke und Geschwindigkeit während der gesamten Aufnahme gleich bleiben. Wenn Du das Gefühl hast, dass Du aus dem Takt gerätst, gönne Dir eine Pause und zeichne den Teil neu auf. Vermeide es, in einem Teil langsam und leise zu sprechen und im nächsten Teil dann schnell und laut. Halte während der gesamten Podcast-Aufzeichnung denselben Abstand zum Mikrofon.

Eine gute Mikrofontechnik kann eine einfache Aufnahme professionell klingen lassen und zusätzlich Nähe vermitteln.

Der Abstand, in dem Du Dich vor dem Mikrofon platzierst, kann erheblichen Einfluss auf den Klang Deiner Stimme und die Qualität der Aufnahme haben. Der richtige Abstand zwischen Gesicht und Mikrofon beträgt ca. 10-20 cm, es empfiehlt sich jedoch, die Herstellerangaben zu lesen und so lange zu probieren, bis Du für Deine Stimme, die Lautstärke und das Mikrofon den idealen Abstand gefunden hast.

Außerdem zu beachten:

Komme dem Mikrofon nicht zu nahe. Natürlich musst Du nah am Mikrofon sein, doch sollte man Dich nicht wie Darth Vader atmen hören. Darauf werden Deine Zuhörer gerne verzichten.

Nicht berühren! Wenn Du Dein Mikrofon während der Aufnahme einstellst, antippst oder berührst, wirkt sich dies negativ auf die Qualität der Aufnahme aus.

Nutze für die Aufnahme einen (SEHR) ruhigen Raum. Vermeide störende Geräusche wie schreiende Kinder, Verkehr, Vögel, die Waschmaschine oder andere Geräuschquellen, die vom Wichtigsten – Deiner Stimme – ablenken könnten.

Musikauswahl

Du musst für Deinen Podcast keine Musik verwenden, wenn Du Dir jedoch andere Podcasts anhörst, wirst Du feststellen, dass in den meisten von ihnen im Intro eine Titelmelodie gespielt wird. Durch den Einsatz von Musik klingt Dein Podcast professioneller. Bei der Musikauswahl kannst Du auf sogenannte Stock Music oder lizenzfreie Musik zurückgreifen. Auf diese Weise kannst Du Dein eigenes Audio bearbeiten und über die Musik legen, ohne in Konflikt mit dem Gesetz zu geraten. Wenn Du musikalisch begabte Freunde hast, kannst Du sie bitten, ein Musik-Intro für Dich zu erstellen. Ansonsten kannst Du auf einer Webseite wie Music Bakery nach geeigneter Musik suchen.

Bearbeiten

Nachdem Du Deinen Podcast aufgezeichnet hast, beginnst Du mit der Bearbeitung. Durch eine gute Bearbeitungsqualität kannst Du den Erfolg Deines Podcasts steigern. Die durchzuführenden Schritte sind je nach verwendeter Bearbeitungssoftware unterschiedlich. In der Regel werden jedoch die folgenden Bearbeitungsschritte durchgeführt, um die Qualität von Audiodateien zu verbessern.

- Durchführen einer Audio-Normalisierung, um Spitzen mit hoher Lautstärke herauszunehmen.
- Ausschalten oder Herausfiltern vorhandener Hintergrundgeräusche.
- Löschen aller Stotterer, großer Gesprächslücken oder anderer Elemente, die die Qualität des Audios beeinträchtigen.

Hochladen und Bewerben des Podcasts

Sobald dein Podcast fertiggestellt ist, brauchst Du einen Ort, an dem Du Deine Mediendateien hosten kannst. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten für das Hosting eines Podcasts. Einige der beliebtesten sind im Folgenden aufgeführt:

Soundcloud ist eine großartige Option, da sie einen sehr hochwertigen Mediaplayer enthält und für Anfänger sehr günstige Preise bietet. Du kannst Deinen Podcast auch auf der Soundcloud-Website veröffentlichen und so potenziell neue Hörer gewinnen.

Wenn Du Deine Podcast-Episoden in Deine vorhandene Website einbinden möchtest, ist dies mit Soundcloud ebenfalls problemlos möglich.

Wenn Du möchtest, dass Dein Podcast erfolgreich ist, musst Du viel Werbung machen. Du kannst nicht erwarten, dass Dein Podcast von alleine erfolgreich wird, sofern Du nicht bereits auf andere Weise ein großes und interessiertes Publikum aufgebaut hast.

Ein guter Ansatz zur Förderung Deines Podcasts besteht darin, aus jeder produzierten Episode unterschiedliche Medienformen zu erstellen. So kannst Du beispielsweise eine Episode in einen Blog-Post, einen Gast-Blog zur Veröffentlichung auf einer anderen Website oder in eine Reihe von Social Media-Updates verwandeln oder sogar coole Bilder erstellen und diese freigeben.

Neben der Konvertierung Deiner Inhalte in unterschiedliche Medienformate hast Du aber auch andere Möglichkeiten:

- Gäste ansprechen und sie bitten, die Podcast-Episode mit ihrem Publikum zu teilen.
- Das Publikum bitten, eine iTunes-Rezension zu Deinem Podcast zu verfassen.
- Erstellen einer Reihe von Gast-Blogs zu Deinem Podcast-Thema mit einem Link zurück zu Deiner Podcast-Website.
- Andere Podcast-Produzenten ansprechen und sich als Gast für ihre Podcasts
- Erweitern des Publikums über Content-Marketing, Werbung und Social Media und so Aufmerksamkeit für Deinen Podcast wecken.

Quellen:

- How to make a successful podcast
- How To Start Your Own Podcast Guide 2018
- How to Make a Podcast

Anhang Einheit 6.1

Bewertungskriterien

Bewerte den Podcast anhand der Kriterien in der Tabelle. Verwende die Noten 1 – ungenügend, 2 – befriedigend, 3 – gut, 4 – sehr gut, 5 – hervorragend.

	1	2	3	4	5
Inhalt (Auswahl und Qualität der Informationen)					
Kreativität (Originalität der Methoden und des Ansatzes)					
Zweckmäßigkeit (Wie überzeugend wird die Öffentlichkeit angesprochen?)					